

Totenschau schweizer Historiker 1917

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **16 (1918)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Totenschau Schweizer. Historiker 1917.*)

15. Januar. **Wolfgang Friedrich von Mülinen** in Bern, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1887, deren Vorstand er seit 1910 angehörte, Mitgl. seit 1885 und Präs. seit 1900 des Hist. Ver. des Kant. Bern, Mitgl. u. Vizepräs. der Schweiz. Herald. Gesellsch. — Geb. am 25. Dezember 1863 in Bern als Sohn des bekannten Geschichtsforschers Egbert Friedr. v. Mülinen, besuchte er die Lerberschule daselbst u. wandte sich seit Frühjahr 1883, nach bestandener Maturität, auf den Universitäten Bern, Montpellier, Freiburg i. Br. u. Berlin dem Studium der Gesch. u. Kunstgesch. zu, promovierte 1887 in Bern und habilitierte sich noch im nämlichen J. als Privatdoz. f. Gesch. u. hist. Hilfswissensch. an der bern. Hochschule; 1896 erfolgte seine Ernennung zum a. o. Prof., 1900 seine Wahl zum Oberbibliothekar der Stadtbibliothek. Daneben bekleidete er eine ganze Reihe öffentl. u. privat. Ämter (Burgerrat, Aufsichtskommiss. des Freien Gymnas., des hist. Museums etc.). Von 1900 bis Ende 1904 war er Redakt. des Anz. Schw. G., nachdem er schon von 1889–1895 die «Totenschau Schweizer. Historiker» u. 1899 die Literaturübers. f. denselb. besorgt hatte. Mitarbeiter am «Genealog. Handbuch z. Schweizer Gesch.» etc.; fleissiger Forscher auf dem Gebiete bern. Geschichte. — Von seinen *Histor. Publikationen* sind insbesondere zu erwähnen: *Gesch. der Schweizer Söldner bis zur Errichtung der ersten stehenden Garde* (Bern. Dissert. 1887). — *Wie der Oberaargau bern. wurde*; Votr. (Herzogenbuchsee 1890), — *Berns Gesch. 1191–1891*; *Festschr. z. 700jährig. Gründungsfeier* (Bern 1891). — *D. franz. Schweizer-Garderegim. am 10. Aug. 1792* (Luzern 1892). — *Vitrail de la famille de Mulinen* (Arch. hérald. VII). — *Eine Gevatterschaft mit Hindernissen* (Bern. T. 1893/94). — *Erinnerung an d. Stiftg. der Dominikaner in Bern* (Bern. Tgbl. 1894). — *Verzeichnis der Burgen, Schlösser u. Ruinen im Kant. Bern deutsch. Teils* (Bern 1894). — *Die Schlacht von Malplaquet* (11. Sept. 1709) (Bern 1894). — *Ritter Caspar v. Mülinen* (N. Bl. Hist. Ver. Bern. 1894; Bern. Biogr. III). — *Sigm. v. Renner 1727–1800* (Bern. Biogr. III). — *E. neue Handschr. Justingers* (Anz. Schw. G. VII). — *A propos des Cimiers* (Arch. hérald. IX). — *Les armes d'une famille bernoise éteinte* [Murer] (l. c. IX). — *D. bern. Seeland* (Bern 1895). — *Hug v. Mümpelgart † 1410* (Bern. Biogr. IV). — *Albr. v. Mülinen 1649–1705* (l. c. IV). — *Die Glasgemälde der bern. Kirchen* [zus. mit F. Thomann] (Bern 1896). — *Schloss Worb*; Votr. (Bern 1896). — *Standeserhöhungen u. Wappenveränderungen bern. Geschlechter* (Arch. hérald. X u. XI). — *D. Geschlecht der Daxelhofer in Bern* (Bern. Tgbl. 1897 Nr. 357). — *D. Jahrzeitbuch des Stiftes zu Zofingen* (Anz. Schw. G. VII). — *Christ. v. Graffenried, Landgraf v. Carolina, Gründer v. Neu-Bern* (N. Bl. Hist. Ver. Bern 1897). — *Law u. Malacrida* (Bern. T. 1897). — *Glasgemälde v. Einigen* (Arch. hérald. XI). — *Glasgemälde des Protonotar u. Probstes Nikl. v. Wattenwyl* (l. c. XII). — *Letzte Tage einer Landvogtei im welschen Land* (Bern 1898). — *Zum Sturz der Mediation in Bern* (Bern 1898). — *Erinnerungen an die Zeit des Überganges, aus Familienpapieren zusammengest.* (Bern 1898). — *Wieland in Bern*; n. gedr. u. ungedr. Schriften SA. (Basel 1899). — *Persécutions des Juifs au bord du*

*) Unter bester Verdankung der Beiträge der Herren Prof. Dr. Gust. Tobler in Bern, Prof. Dr. Joh. Dierauer in St. Gallen und Prof. Dr. A. Büchi in Freiburg.

Léman au XIV^e siècle (Rev. hist. vaud. 7). — Die Glasgemälde der Kirche v. Hindelbank (Arch. hérald. XIII). — Wappenbriefe Albr. v. Bonstettens (l. c. XIII). — Varianten des neuenburg. Wappens (l. c. XIV). — Versagte Aufnahme in den Johanniterorden (l. c. XIV). — Daniel v. Fellenberg u. die patriot. Gesellsch. in Bern (N. Bl. Hist. Ver. Bern 1901). — Das Jahrzeitbuch v. Frienisberg (Anz. Schw. G. VIII). — Urkunden z. Reichsburg in Lausanne (l. c. IX). — Votivgemälde des Hs. Rud. Nägeli u. seiner Familie. — Portr. des Schulth. Hs. Frz. Nägeli in d. Stadtbibl. in Bern (Bern. Kunstdenkmäler I). — Une inféodation du château de Lausanne à la fin du XV^e siècle (MDR. II. S. IV). — Wappenschmuck im alten Bubenberghaus in Bern (Arch. hérald. XVII). — Schultheiss Hieronymus v. Erlach (Bern. Kunstdenkmäler II). — Die Herren von Strättlingen (Arch. Hist. Ver. Bern XVIII). — Die Ruinen Bubenberg (Bll. bern. Gesch. I). — Die Bestattg. des Schulth. Nikl. Fr. v. Steiger [17. Apr. 1805] (l. c. I). — Peter Senn, Bischof v. Zeitun (Bern. T. 1905). — Die deutsche Gesellsch. in Bern u. ihre Nachfolgerinnen im 18. Jahrh. (Bll. bern. Gesch. 2). — Die Herrschaft Krattigen (l. c. 2). — Professor Friedr. v. Wyss; Nekrol. (Arch. hérald. XXI). — E. Satire aus den 1830er Jahren (Bll. bern. Gesch. 4). — Glasgemälde des Standes Bern [um 1510] (Bern. Kunstdenkm. III). — Wappenstein des Johanniter-Comthurs Joh. v. Ow (Arch. hér. XXIII). — Joh. v. Ow, Herrenmeister des Johanniterordens (Bll. bern. Gesch. 5). — Der schweizer. Bärenorden (Arch. hér. XXIV). — Die Glasgemälde der Kirche zu Sumiswald (Bern 1912). — Vom Emmental; Vortr. (Jb. Schw. Gesch. 38). — Vitraux des comtes d'Arberg-Valangin et de Challant à la cathédrale de Berne (Musée neuchât. 1916). — Zusammen mit Th. v. Liebenau besorgte er die Ausgabe von Diebold Schillings Berner-Chron. v. 1424 bis 1468 im XIII. Bd. des Arch. Hist. Ver. Bern. Eine Reihe kleinerer Arbeiten ist im «Berner Heim» (Sonntags-Beil. z. Bern. Tgbl.), im Sonntagsbl. des «Bund» u. andern Blättern erschienen. Eine zieml. lückenlose Übersicht der Publikationen v. Mülinens gibt Ad. Fluri in den Bll. bern. Gesch. XIII, 49–55. — *Nekrologe*: Bund 1917 Nr. 24 (G. T[obler]); Berner Tagbl. Nr. 25 (T[avell]); Intelligenzbl. Nr. 15; N. Z. Z. Nr. 86 (M[eyer] v. K[onau]); Basl. Nachr. Nr. 41; Freiburg. Nachr. Nr. 14; Journal de Genève Nr. 17; Arch. hérald. XXXI, 48–51 [Jean Grellet]; Anz. A. N. F. XIX, 151/152 [Hoppeler]. Vgl. Zur Er. an Prof. Dr. W. F. v. Mülinen 1865–1917 (Bll. bern. Gesch. XIII, 1–55 u. SA. (64 S.).

R. H.

3. Februar. **Hans Ulrich Meister** in Zürich, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1896 u. der Antiquar. Gesellsch. in Zürich seit 1882. — Geb. am 14. Januar 1838 in Benken (Kant. Zürich) als Sohn des dortigen Kreisförsters, studierte er nach Absolvierung des Realgymnasiums in Schaffhausen u. der Zürcher Kant.-Schule, am eidg. Polytechnikum in Zürich und an der Universität Giessen Forstwissenschaft, ward 1863 Adjunkt auf dem kant. Oberforstamt, im folgend. J. Kreisförster des 1. Kreises u. 1875 Forstmeister der Stadt Zürich. In dieser Stellung ist er fast volle vier Jahrzehnte verblieben. Politisch frühzeitig hervortretend, schloss er sich der liberalen Partei an, sass von 1866 bis 1869 im Grossen Stadtrat, von 1872 bis 1916 im Kantonsrate u. gehörte 1882–1889 u. 1892–1911 dem Nationalrat an, den er 1903 präsidierte. Langjähriger Führer der zürch. Liberalen. Im Militär diente M. zunächst bei der Artillerie, trat später in den Generalstab über u. avancierte bis zum Obersten (Dezember 1880). Mit dem Kommando der XI. Inf.-Brig. betraut, vertauschte er dieses 1891 mit dem der 6. Divis.; 1899 schied er aus dem aktiven Dienste aus. Von 1900 bis 1909 war er Mitgl. des zürcher. Erziehungsrates u. der Hochschulkommission, seit 1904 Präs. des leitend. Ausschusses des Schweizerdeutsch. Idiotikons und 1906–1912 solcher des Hochschulvereins, endlich seit 1885 Vorsitzender des Verwaltungsrates der N. Z. Z., dem er seit 1873 angehörte. — *Histor.-militär. Publikationen*: Die Entwicklung